

(Download) Stammesgeheimnisse: Zwei Romane aus der Welt der Wissenschaft

## Stammesgeheimnisse: Zwei Romane aus der Welt der Wissenschaft

Von Carl Djerassi

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #562250 in eBooksVerffentlicht am: 2016-02-24Erscheinungsdatum: 2016-02-24File Name: B01C5YMZJ2 | File size: 32.Mb

Von Carl Djerassi : Stammesgeheimnisse: Zwei Romane aus der Welt der Wissenschaft before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stammesgeheimnisse: Zwei Romane aus der Welt der Wissenschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das

'geheime' Leben der Naturwissenschaftler. Von Dr. T. Carl Djerassi war emeritierter Professor für Chemie der Stanford University. Wie der Autor in Vorwort erläutert, begann er in den 1980er Jahren, nachdem er rund 40 Jahre in der erfolgreich chemischen Forschung tätig war, Romane und Geschichten zu schreiben, die er als 'Science in Fiction' bezeichnet; er meint damit Stories, die sich um das tatsächliche Leben von Naturwissenschaftlern drehen einer Gemeinde, deren Vertreter in der Literatur oft nur als Karikaturen erscheinen. Aber wie erlernen angehende Forscher, wie man Artikel veröffentlicht, Konferenzen hält oder Finanzmittel für künftige Projekte aufreißt, was macht letztlich einen Naturwissenschaftler aus? all das wird natürlich tradiert, geht von Lehrern und Mentoren auf Studenten, Doktoranden und Postdocs über. Insofern spricht der Autor von einer regelrechten Stammeskultur, die Außenstehende weitestgehend unbekannt ist, oft auch von ihren eigenen Vertretern nicht wesentlich wahrgenommen wird, und deren Geheimnisse der Autor literarisch zu ergründen versucht. Der Nobelpreis ist der Heilige Gral für einen Physiker oder Chemiker, um ihn zu erhalten, darf ihm Leben eines Forschers nicht allzuviel schief gehen, er muss möglichst jung promovieren, ein vielversprechendes Forschungsthema finden, Resultate erzielen und diese in renommierten Fachjournals veröffentlichen, Vorträge in Seminaren und auf Tagungen halten, die in der Fachwelt auf Interesse stoßen, und schließlich für den Preis nominiert werden. Da bleibt in der Regel wenig Zeit für anderes. Genau in dieses Szenario taucht Carl Djerassi mit seinem ersten Roman 'Cantor's Dilemma' ein. Isidor Cantor (I.C.) ist bereits ein anerkannter Zellbiologe und organischer Chemiker, als er eines Tages einen genialen Einfall für ein Experiment zur Überprüfung seiner Hypothese zum Mechanismus der Tumorgenese hat, bei dem er gerade im Seminar des Harvard-Krebsexperten Kurt Krauss vortragen will. Die Idee zu dem Experiment behält I.C. aber für sich, vielmehr beauftragte er seinen besten Postdoc Jerry Stafford mit der Durchführung des schwierigen und langwierigen Experiments, nachdem er ihn um Stillschweigen gebeten hat. Als sich nach drei Monaten der Erfolg einstellt, veröffentlicht I.C. ein kurzes Paper, mit Stafford als Co-Autor, in 'Nature' er lässt sogar seine Kontakte spielen, um das übliche langwierige Review-Verfahren zu umgehen. Der Artikel erregt die erwartete (und erhoffte) Aufmerksamkeit, aber da stellen sich schon Schwierigkeiten ein, zunächst lässt sich das Experiment nicht im Labor von Krauss wiederholen, dann kommen Cantor Zweifel an der Loyalität von Stafford... Schließlich kommt der ersehnte Anruf aus Stockholm, doch die Freude ist nicht lange ungetrübt. Die nicht vollständig ausgeräumten Zweifel, kleinen Unaufrichtigkeiten all die menschlichen Imperfektionen, stellen Cantor bald vor ein Dilemma... Godfrey Harold Hardy resoniert in seiner Altersschrift 'A Mathematician's Apology', dass Mathematik eine Geschicht der Jungen sei, Wolfgang Pauli, bekannt für sein schonungsloses und respektloses, oft aphoristisches Verhalten, nannte die gerade neu geschaffene Quantenmechanik 'Knabenphysik', denn Heisenberg, Jordan, Dirac und Pauli selbst waren damals gerade in ihren Zwanziger Jahren. Und in der Tat wurden große, fundamentale wissenschaftliche Erkenntnisse des 20. Jahrhunderts in nicht geringer Zahl von recht jungen Forschern gewonnen. Im Umkehrschluss bedeutet für Naturwissenschaftler im reiferen Alter das die bittere Erkenntnis, dass sie wohl keine erstrangigen Beiträge zu ihrem Gebiet mehr leisten werden. Mit diesem Thema befasst sich der zweite Roman 'Das Bourbaki Gambit'. Professor Max Weiss wurde von seinem Dekan zum Emeritieren gedrängt, zu Bedingungen, die er für unwürdig hielt nun sinnt er schlicht nach Rache. Nach dem Vorbild der Mathematikergruppe Bourbaki, die sich in den 1930er Jahren gründete, um die Fundamente der Mathematik neu zu formulieren und unter dem Namen der Kunstfigur Nicolas Bourbaki zu veröffentlichen, möchte Weiss mit einigen Kollegen, denen ähnliches widerfahren ist, auf dem Gebiet der theoretischen Biologie schaffen. Sollte es nicht möglich sein, gemeinsam noch die eine oder andere gute Idee zu entwickeln und zu publizieren und das wissenschaftliche Establishment damit zu braskieren. Es finden sich drei weitere Mitstreiter, die gemeinsam ihre Arbeiten fortan unter dem Decknamen Diana Skordylis schreiben wollen. Tatsächlich hat Sepp Kirzilska, der zweite im Bunde, einen hervorragenden Einfall... Aber sind gestandene, erfolgsgewohnte Wissenschaftler in der Lage zuzusehen, wenn die Lorbeeren ihrem Pseudonym zugeschrieben werden; Einladungen zu Tagungen und Vorträgen kann man noch ausschlagen, wie reagiert man aber, wenn Skordylis ein bedeutender Preis angetragen wird?... Carl Djerassi nennt seine beiden Romane im Vorwort realistische Fiktionen, die bereits an literarischen Journalismus grenzen, und nicht selten autobiographische Züge tragen. Seine Geschichten sind aufschlussreich und präzise Beschreibungen der kulturellen Praktiken dieses seltsamen Stammes. Werden die Mechanismen der Interaktion innerhalb der Naturwissenschaftler-Gemeinde hell beleuchtet, so geraten dem Autor doch seine Protagonisten gelegentlich eher blass und etwas schematisch, insbesondere wenn es Nebenrollen betrifft. Das kann aber kaum die Freude beim Lesen dieser originellen Erzählungen trüben; obwohl für ein breites Publikum geschrieben, zählen die Romane in den USA wie der Autor berichtet an etlichen Colleges und Universitäten zu den Leseempfehlungen zu Themen wie Naturwissenschaft, Technologie, Gesellschaft oder Ethik der Forschung. Gerade 'Insider' dürften Vergnügen am Wiedererkennen von mancher der skizzierten Stärken und Schwächen ihrer Zukunft haben. Leider wimmelt der Text, resp. die deutsche Übersetzung, von Tippfehler, Buchstabendrehern und bizarren Wortverfälschungen jedenfalls in der Kindle-Version -- diese Fehler scheinen sich gegen Ende des Buches zu häufen, so dass das Lesevergnügen deutlich beeinträchtigt wird. Hier hat der Verlag leider auf jegliche lektorielle Sorgfalt verzichtet. 15 von 39 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Science Fiction nicht nach den üblichen Strickmustern. Von Ein Kunde Science-in-Fiction nennt sich das Genre. Damit sind die beiden Romane 'Cantor's Dilemma' und 'Das Bourbaki Gambit' gemeint, die bearbeitet im Band 'Stammesgeheimnisse' neu aufgelegt wurden. Wissenschaftler, die nach Anerkennung lechzen, kennen keine Grenzen, könnte ein mögliches Fazit lauten. Ein scharfer

Blick in den Alltag der Forschenden zeigt nicht nur Ruhm und Glanztaten, sondern berstenden, Intrigen, Neid und weitere nette" Menschlichkeiten.

Kurzbeschreibung "Science in Fiction" hat Carl Djerassi die Form der Literatur genannt, zu der er 1989 mit Cantors Dilemma seine erste berzeugende Probe gegeben hat: "Denn Djerassi ist ein mitreißender Erzähler", schrieb die FAZ damals, "der es versteht, eine spannende, tempogeladene Geschichte voll witziger Dialoge zu schreiben, die dem Leser auf unterhaltsame Weise Einblicke in die ‚Seele der modernen Wissenschaft‘ erlauben." Nach dem "Nobelpreis-Roman" Cantors Dilemma folgte 1993 Das Bourbaki Gambit, in dem es um das leidenschaftliche Verlangen von Naturwissenschaftlern nach Anerkennung durch ihresgleichen geht und um die Frage, ob Kollegialität und Freundschaft unter Wissenschaftlern denn möglich ist oder Mißgunst und Ehrgeiz, Gier nach Erfolg und finanzieller Nutzen die Szene beherrschen. Seit Jahren sind beide höchst aktuellen Romane vergriffen. Für die Neuauflage in einem Band hat Carl Djerassi ein zusammenfassendes Vorwort geschrieben und Das Bourbaki Gambit stark bearbeitet.

Kurzbeschreibung "Science in Fiction" hat Carl Djerassi die Form der Literatur genannt, zu der er 1989 mit Cantors Dilemma seine erste berzeugende Probe gegeben hat: "Denn Djerassi ist ein mitreißender Erzähler", schrieb die FAZ damals, "der es versteht, eine spannende, tempogeladene Geschichte voll witziger Dialoge zu schreiben, die dem Leser auf unterhaltsame Weise Einblicke in die ‚Seele der modernen Wissenschaft‘ erlauben." Nach dem "Nobelpreis-Roman" Cantors Dilemma folgte 1993 Das Bourbaki Gambit, in dem es um das leidenschaftliche Verlangen von Naturwissenschaftlern nach Anerkennung durch ihresgleichen geht und um die Frage, ob Kollegialität und Freundschaft unter Wissenschaftlern denn möglich ist oder Mißgunst und Ehrgeiz, Gier nach Erfolg und finanzieller Nutzen die Szene beherrschen. Seit Jahren sind beide höchst aktuellen Romane vergriffen. Für die Neuauflage in einem Band hat Carl Djerassi ein zusammenfassendes Vorwort geschrieben und Das Bourbaki Gambit stark bearbeitet.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Carl Djerassi, geboren 1923 in Wien, lebte bis zu seinem Tod im Januar 2015 in San Francisco, London und Wien. Aufgewachsen z.T. in Bulgarien, der Heimat seines Vaters, 1938 nach Amerika geflohen, wo er studiert hat und sich als Naturwissenschaftler, später auch als Mäzen und Kunstsammler, einen Namen machte. Für sein berufliches Wirken wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und mit 32 Ehrendoktoraten gewürdigt. Carl Djerassi war u.a. Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland sowie des österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst. 2005 erschien eine österreichische Briefmarke mit seinem Porträt. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, mehrere populäre Bücher zum Thema, autobiographische Veröffentlichungen, Romane und Theaterstücke. Bei Haymon: This Mans Pill. Sex, die Kunst und Unsterblichkeit (2001), Stammesgeheimnisse (mit den beiden Romanen Cantors Dilemma und Das Bourbaki Gambit, 2002), Kalkül / Unbefleckt. Zwei Theaterstücke aus der Welt der Wissenschaft (2003), EGO. Roman und Theaterstück (2004), Aufgedeckte Geheimnisse. Zwei Romane aus der Welt der Wissenschaft: Menachems Same und NO (2005), Phallstricke. Tabus. Zwei Theaterstücke aus den Welten der Naturwissenschaft und der Kunst (2006), Vier Juden auf dem Parnass. Ein Gespräch (mit Fotokunst von Gabriele Seethaler, 2008), Vorspiel. Theaterstück (2011), Tagebuch des Grolls. A Diary of Pique 1983-1984 (übersetzt von Sabine Hübner, 2012), Chemie im Theater. Killerblumen". Ein Lesedrama (2012), "Der Schattensammler". Die allerletzte Autobiografie. Carl Djerassis Bücher wurden aus dem Amerikanischen von Ursula-Maria Müssner übersetzt.